

Stromversorgung

# Staatsrechtler Alain Griffel: «Das Gewurstel im Energiebereich muss ein Ende haben»



Alex Reichmuth

13. Oktober 2023 um 06:00

Gefolgt



«Als Verfassungsrechtler kann ich eine Vorlage wie den Mantelerlass nicht akzeptieren»: Professor Alain Griffel. Bild: ZVg

Der sogenannte Mantelerlass, mit dem der Bund die Stromversorgung mit erneuerbaren Energien sichern will, verstösst gegen die Verfassung. Das ist das Fazit von Alain Griffel, Professor für Staatsrecht an der Universität Zürich. Der Spezialist für Raumplanungs- und Umweltrecht hat sich schon zuvor verschiedentlich bemerkbar gemacht, weil er die Rechtsstaatlichkeit von Gesetzen im Energiebereich bezweifelt. Was treibt Griffel an – und welche Lösungen schlägt er vor? Der «Nebelspalter» hat dem unbequemen Juristen auf den Zahn gefühlt.

***Herr Griffel, diese Woche hat eine Gruppe von Landschaftsschützern das Referendum gegen den Mantelerlass lanciert, den das Parlament vor einigen Wochen verabschiedet hat (siehe [hier](#)). Werden Sie unterschreiben?***

**Alain Griffel:** Ja, denn mit diesem Erlass wird die Verfassung verletzt. Ich als Verfassungsrechtler kann so etwas natürlich nicht akzeptieren.

***Sie monieren vor allem, dass in diesem Gesetz die Interessen der Stromproduktion über diejenigen des Naturschutzes gestellt werden. Wie schlimm wiegt der Verfassungsbruch?***

[Griffel\\_Beurteilung Mantelerlass.pdf](#)

Da muss ich zurückfragen: Gibt es denn schlimme und weniger schlimme Verfassungsbrüche?

***Ich bin nicht Jurist.***

Albert Rösti, damals noch Nationalrat, sagte vor einem Jahr bei der Verabschiedung des Beschleunigungsgesetzes namens «Solarexpress», es sei ihm bewusst, dass man damit die Verfassung ritze. Das Wort «ritzen» ist verharmlosend. Darf man denn seine Frau «ein bisschen» schlagen? Es gibt sicher unterschiedlich schwere Verstösse gegen die Verfassung. Aber jede Verfassungsverletzung ist in einem Rechtsstaat eine zu viel.

***Schon früher stellten Sie bei Energievorlagen Verfassungsverstösse fest – etwa beim «Solarexpress» oder beim «Windexpress» (siehe [hier](#)). Sie kamen zum Beispiel zum Schluss, dass der Bund unzulässig in die Kompetenzen der Kantone eingreife. Steht es allgemein schlecht um die Rechtsstaatlichkeit von Energiegesetzen?***

Es sieht in der Tat so aus. Sieben Verfassungsbrüche auf nur zwei Seiten Gesetzestext einbauen, wie das beim «Solarexpress» vorgekommen ist, ist schon eine besondere Leistung. Aber wenn sich der Gesetzgeber davor scheut, für das Handeln des Bundes klare rechtliche Grundlagen zu schaffen, dann resultiert eben Pfusch. Das Parlament agiert unter dem Damoklesschwert eines Strommangels übereilt und vergisst dabei, die Verfassung einzuhalten. Die Verfassung ist aber mehr als eine Art Leitbild mit Empfehlungscharakter.

***Erfolgen diese Verfassungsbrüche denn aus Versehen?***

Wer davon spricht, die Verfassung zu ritzen, handelt durchaus bewusst. In anderen Fällen aber mag es aus Versehen passieren. Zum Mantelerlass ist zu sagen, dass das Parlament kaum je eine

so umfangreiche Gesetzesvorlage derart stark umgetextet hat. Am Ende entsprach kaum ein Satz mehr dem bundesrätlichen Entwurf. Damit stieg natürlich das Risiko von Verfassungsverletzungen, deren sich die Parlamentarier gar nicht bewusst waren.

***Dann trägt das Parlament die Hauptschuld an den Verfassungsverstößen im Mantelerlass?***

Eindeutig ja.

***Ihnen wurde schon vorgeworfen, als Jurist Extrempositionen zu vertreten.***

Ich bestreite solche Vorwürfe. Sie überraschen mich auch. Es ist zwar sicher so, dass ich meine Standpunkte deutlich äussere. Aber ist es denn eine Extremposition, das Parlament daran zu erinnern, die Verfassung zu respektieren?



«Ich stehe aus tiefster Überzeugung für den Rechtsstaat ein. Denn das Gegenmodell zum Rechtsstaat heisst

'Putin' oder China.»: Staatsrechtler Alain Griffel. Bild: ZVg

***Der Vorwurf des Verfassungsbruchs kommt aber fast immer nur von Ihnen.***

Das fällt mir auch auf. Punkto Energievorlagen ist es aber zumindest teilweise damit zu erklären, dass ich als einer der wenigen Verfassungsrechtler auf Raumplanungs- und Umweltrecht spezialisiert bin. Ich erachte es als meine Pflicht, dort Widerspruch zu erheben, wo ich mich kompetent fühle.

***Halten sich Ihre Juristenkollegen zurück, weil sie beim Projekt Energiewende nicht auf der falschen Seite stehen wollen?***

Das mag sein. Aber auch ich bin ja nicht gegen die Energiewende als solche. Man muss sie nur juristisch richtig aufziehen.

***Was treibt Sie an?***

Ich stehe aus tiefster Überzeugung für den Rechtsstaat ein. Denn das Gegenmodell zum Rechtsstaat heisst «Putin» oder China. Also Willkür. Diese Haltung kann ich nicht ablegen, wenn ich den Hörsaal verlasse und mit Politikern oder Journalisten rede.

***Sie werden von Parlamentskommissionen inzwischen kaum mehr eingeladen (siehe [hier](#)). Will man die Ohren verschliessen vor dem, was man nicht hören will?***

Offenbar bin ich inzwischen für viele Parlamentarier eine Art rotes Tuch. Ich hatte schon vorher den Eindruck, dass meine Einschätzungen bei den Kommissionen immer weniger bewirkt haben. Zudem wurde ich immer wieder von Kommissionsmitgliedern attackiert, denen meine Standpunkte nicht gepasst haben. Trotzdem würde ich solche Auftritte weiterhin wahrnehmen, wenn ich aufgeboten würde.

***Stört es Sie, dass Sie bei vielen Politikern als ewiger Verhinderer und Vermieser gelten?***

Ja, das stört mich. Und es irritiert mich.

***Liegt Ihnen neben der Rechtstaatlichkeit auch der Landschaftsschutz am Herzen?***

Absolut. Da geht es wohl allen gleich in unserem schönen Land .

***Was ist Ihre grundsätzliche Haltung zur Energiewende?***

Ich bin überzeugt, dass in diesem Land etwas gehen muss, um die Energieversorgung zu sichern. Man kann nicht weitermachen wie bisher. Aber man muss es juristisch anders anpacken.

***Wie?***

Es braucht einen Sachplan des Bundes zu Kraftwerken und anderen grösseren Energieanlagen. Solche Sachpläne gibt es schon in vielen anderen Bereichen, damit der Bund übergreifend planen kann – etwa zu Strassen und Bahnlinien, zur Infrastruktur der Luftfahrt, zu Hochspannungsleitungen oder zum Tiefenlager für radioaktive Abfälle (siehe [hier](#)). Es gibt in der Bundesverfassung bis jetzt aber keine Rechtsgrundlage für einen Sachplan im Bereich Stromerzeugung. Eine solche Grundlage muss geschaffen werden. Mit dem Segen des Volkes.

## **Ein Sachplan des Bundesrats für Energieanlagen wäre rechtsverbindlich und zudem nicht anfechtbar. Er würde also Planungs- und Rechtssicherheit schaffen.**

### ***Wer muss das anstossen?***

Zum Beispiel Bundesrat Albert Rösti. Er muss gegenüber dem Parlament und der Öffentlichkeit klar sagen, dass es einen solchen Sachplan braucht. Dann sind die Chancen gut, dass das Volk und die Stände ihre Zustimmung für die entsprechende Rechtsgrundlage in der Verfassung geben. Das Bundesamt für Energie muss anschliessend den Sachplan ausarbeiten, unter Beizug aller Involvierten. Es muss dabei geklärt werden, wo im Land welche Energieanlagen nötig sind, um die Stromversorgung für die nächsten Jahrzehnte zu sichern. Natürlich kommt es auch so zu einem grossen Tauziehen zwischen Stromkonzernen, Umweltverbänden und so weiter. Wenn der Bundesrat aber am Ende diesen Sachplan festgesetzt hat, ist geklärt, welche Eingriffe in Natur und Landschaft notwendig sind. Diese Eingriffe haben dann eine saubere Rechtsgrundlage.

### ***Glauben Sie wirklich, dass bei Ihrem Vorschlag der Widerstand gegen neue Energieanlagen abnimmt?***

Ja. Ich bin überzeugt, dass die Akzeptanz von Kraftwerken auf diese Weise viel höher ist als heute, wo der Bund vor sich hin wurstelt und eine Gesamtsicht fehlt. Ein Sachplan des Bundesrats ist rechtsverbindlich und zudem nicht anfechtbar. Er schafft also Planungs- und Rechtssicherheit. Darauf basierend kann man die gewünschte Beschleunigung beim Bau neuer Energieanlagen erreichen. Ideal wäre es, dem Bund die Bewilligungskompetenz für grosse Anlagen zu geben – so wie es heute bei Eisenbahnen, bei Autobahnen oder beim Tiefenlager der Fall ist.

### ***Ist diese Lösung ein Mittel gegen die Verhinderungskultur im Stromsektor?***

Auf jeden Fall. Sicher müssen Interessenkonflikte auch weiterhin in irgendeiner Form ausgetragen werden. Es ist aber besser, wenn diese Konflikte in einem strukturierten Verfahren geklärt werden, als wenn sie sich in Form von Protestcamps vor Ort manifestieren. Mit einer

sauberen Sachplangrundlage sind die Erfolgsaussichten von Beschwerden auch wesentlich kleiner. Das dürfte eine präventive Wirkung haben.

***Zurück zu den Verfassungsbrüchen, die Sie festgestellt haben. Was muss passieren, dass das nicht mehr geschieht?***

Ich habe leider kein Patentrezept. Es ist eine Frage des Bewusstseins für die Bedeutung der Verfassung. Vielleicht geht es uns schlicht zu gut, als dass uns klar ist, dass sie die Grundlage des Rechtsstaats ist. Darum versuche ich immer wieder, über die Medien die Bedeutung der Verfassung und des Rechtsstaats zu erklären.

***Braucht es ein Verfassungsgericht?***

Nein. In unserem Land plädiert kaum jemand für ein eigentliches Verfassungsgericht, das ganze Gesetzesvorlagen überprüfen kann. Es ist aber sinnvoll, wenn das Bundesgericht in konkreten Anwendungsfällen entscheiden kann, ob Gesetze bzw. einzelne Regelungen verfassungskonform sind. Heute aber gilt der Grundsatz, dass Gesetze auch dann anzuwenden sind, wenn sie gegen die Verfassung verstossen. Das sollte man streichen.

***Zum Thema:***

*Warum der Mantelerlass eine schlechte Vorlage ist: siehe [hier](#)*

KLIMA UND ENERGIE JUSTIZ SCHWEIZ PARLAMENT STROMVERSORGUNG ENERGIEPOLITIK  
GESETZ VERFASSUNG WISSENSCHAFT

***Richtlinien Kommentare***

Kommentar schreiben...

**ccnp@bluewin.ch TxwwaFYmc** vor einen Tag

Herr Griffel, machen Sie unbedingt weiter! Es gibt nichts Wichtigeres als unsere Verfassung. Dieser lausige Umgang mit der Verfassung hat mit den Coronagesetzen begonnen und macht offenbar immer weiter Schule. Für die verfassungsmässige Einhaltung von Gesetzen setzen sich u. a. auch die "Freunde der Verfassung" ein. Sie sind also nicht allein.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 10 🗨️ 0

**brigitte. miller** vor einen Tag

Grämen Sie sich nicht , Herr Griffel: jeder der heute für Vernunft und Recht einsteht, wird als Störung empfunden. Stört er die doch die Grössenideen und Phantasien der Ideologen. Gut, dass Sie sich so einsetzen.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 10 🗨️ 0

**Thomas Schibli** vor einen Tag

Strom für wie viele Einwohner? Das ist die Frage. In den letzten 85 Jahren hat sich die Einwohnerzahl trotz heute undenkbareren Beschränkungen verdoppelt.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 13 🗨️ 0

**Adrian Geiger** vor einen Tag

Was für ein Jammer, diese "Solar-/Windstrategie" ist nicht nicht nur physik- sondern auch noch verfassungswidrig...

Höchste Zeit, diesen Unsinn auf allen Fronten in richtige Bahnen zu lenken! AKW, Solar primär auf bestehenden Dächern und bitte gar nicht erst anfangen mit Windrädern!

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 24 🗨️ 0

**daniel rudin** vor einen Tag

Interessant, dass ihn die Politiker kaum mehr sehen wollten... aber irgendwie auch konsequent. Diese irre Ideologie lässt keine Zweifler zu. "Es kann nicht sein, was nicht sein darf."

Das Schlimmste daran ist, dass auch dies sog. "bürgerlichen" Politiker voll mitmachen. Das gibt mir als alten FDPler sehr zu denken. Dieser Wahnsinn wird wohl erst gestoppt, wenn alles am Boden liegt.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 26 🗨️ 0

**J.A. Turner** vor 23 Stunden

Das zeigt auch die Geschichte.

Der Kipppunkt der Systeme ist noch nicht erreicht.

[Antworten](#) [Teilen](#)

👍 3 🗨️ 0

**Walter Moser** vor einen Tag



## Gemischter Salat aus Ideologien !

Antworten Teilen

👍 12 🗨️ 0

**heiku.graf** vor 2 Tagen

Sollte Albert Röstli weiterhin in der Mitte auf allen Hochzeiten tanzen (darum wurde er ja problemlos Bundesrat), hat die SVP leider einmal mehr nur einen halben Bundesrat.

Antworten Teilen

👍 30 🗨️ 3

**Markus Saurer** vor 2 Tagen

Dass der Mantelerlass und weitere Teile der Energiepolitik auch rechtlich nicht in Ordnung sind, macht die Sache noch schlimmer. Denn energie- und umweltpolitisch ist diese gesamte Politik ein kontraproduktiver Irrweg. BR Röstli muss nach den Wahlen alles stoppen! Das Carnot-Cournot-Netzwerk fordert dies schon seit 2014: Silvio Borner: "Jahrhundertfehler!"

Antworten Teilen

👍 44 🗨️ 1

**meieralex** vor 2 Tagen

Herr Griffel hat absolut recht. Ein bisschen SCHWANGER geht nicht. Ist mir nicht verständlich, dass ein „gmögiger SVP-Bundesrat solche Kompromisse eingeht.

Antworten Teilen

👍 35 🗨️ 1

**corinne beringer** vor 2 Tagen

Referendum ist gestartet

<https://www.bnl-unp.ch/referendum>

[https://www.bnl-unp.ch/files/ugd/ef3817\\_987bd060a0dc40b783cb84709e96a612.pdf](https://www.bnl-unp.ch/files/ugd/ef3817_987bd060a0dc40b783cb84709e96a612.pdf)

Antworten Teilen

👍 19 🗨️ 0

**Johann Rentsch** vor 2 Tagen

Kein Wunder, dass Prof. Griffel als einsamer Rufer im Lande erscheint. Im universitären Oberbau ist die Lust, sich gegen die offizielle Politik zu äussern, marginal bis inexistent. Der grassierende Opportunismus an den Hochschulen ist eine altbekannte Tatsache. Das zeigt sich auch daran, dass es keine einzige kritische Studie zur "Energiewende" und dem ganzen Murks aus dem universitären Milieu gibt., vielleicht mit Ausnahme einer EMPA-Studie (Rüdisühli...).

Antworten Teilen

👍 33 🗨️ 0

**heiri.knaus** vor 2 Tagen

Eine falsche Energiestrategie, nach den ersten Folgen mit der unnötigen Abschaltung von Mühleberg konstatieren dass die Strategie gescheitert ist, und statt nun neue Konzepte die zielführend, realistisch und auch in der Praxis umsetzbar sind, weitere katastrophale Fehlentscheide fällen. Das prägt die Energiepolitik des Parlaments in den letzten 8 Jahren. Wann endlich kommen Politiker nach Bern, die über die nötige Sachkompetenz und Erfahrung verfügen, und auch unbequeme Fragen wie Herrn Griffel in diesem Bericht, im Parlament stellen. Ich befürchte dass es noch einmal 4 Jahre braucht, bis solche Politiker zur Verfügung stehen.

Antworten Teilen

👍 33 🗨️ 0

**paul.kundert** vor einen Tag

Wenn wir sie wählen

**John-Henry** vor 2 Tagen

Wer A sagt, muss auch B sagen! Die Verfassung eines Staates sichert grundsätzlich und unumstösslich die Rechtsstaatlichkeit. Jedes Gesetz, jede Verordnung, jedes staatliche Handeln, gleich auf welcher staatlichen Ebene, muss sich der Verfassung beugen. Alles andere ist tatsächlich Willkür à la Putin, Stalin, Hitler, oder wie diese schlimmen Gestalten der Weltgeschichte jemals heissen mögen. Das Einhalten der Verfassung ist immer eine Grundbedingung für die Fairness im Handeln aller Betroffenen untereinander. Jedes Zuwiderhandeln ist auch eine Form der Lüge oder zumindest das Verschleiern der wahren Absichten der Akteure.

Antworten Teilen

25 0

## #WEITERE THEMEN

**Kurt Schnyder** vor 2 Tagen

Offensichtlich haben die Parlamentarier des Gefühls im Kanton ohne Rücksicht auf Verfassung



**Arnold Ganz** vor 2 Tagen

Gastbeitrag

### Schweiz - Israel. Ein politischer Dekalog

Der Mantelerlass ist der gleiche Pfsuch wie die Abstimmung zur Energiestrategie 2050. Beide in der Not beschlossen, dass etwas getan werden muss. Es ist typisch in Bundesrat und Parlament, dass man offenbar immer bestrebt ist abzuwarten, bis sich die Probleme von selbst lösen, indem man dann gewissermassen nur noch alternativlose Notlösungen umsetzen muss. Dabei kommt dann leider zu oft unsere Verfassung unter die Räder. So ist die Politik!

Henrique Schneider 14.10.2023

Antworten Teilen





Bundeshaus-Briefing #26

## Post, SBB und Staatsgarantie für Banken

Dominik Feusi 14.10.2023



Solidaritätsbekundungen mit Palästina

## Kommunist: «Die herrschende Klasse in der Schweiz stürzen»

Yannick Güttinger 13.10.2023



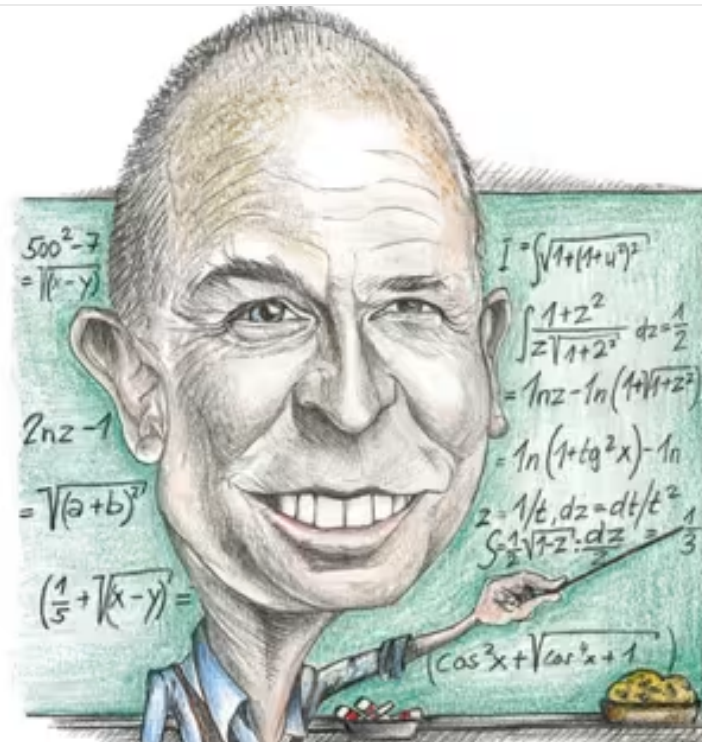


Zuwanderung

## 10 Millionen Schweiz: Nur für die SVP ein Thema

Mathias Binswanger 13.10.2023

#MEHR VON DIESEM AUTOR



Reichmuth rätselt

## Die Zahl der Soldaten

Alex Reichmuth 12.10.2023





## Wohnungsnot im Kanton Zürich

### Bevölkerungswachstum ist viel wichtiger als der Pro-Kopf-Bedarf

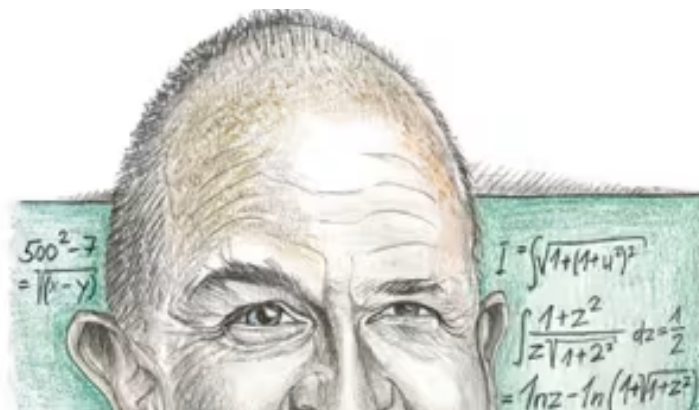
Alex Reichmuth 11.10.2023



## Energieversorgung

### Referendum gegen den Mantelerlass angekündigt

Alex Reichmuth 10.10.2023





Reichmuth rätselt

## Der Bauer und der Zaun

Alex Reichmuth 5.10.2023